

**DEUTSCHE PFADFINDERSCHAFT
SANKT GEORG**

Diözesanverband Eichstätt



Protokoll der Diözesanversammlung

10.11. – 12.11.2000

im Jugendhaus Schloss Pfünz

Anwesenheitsliste zur Diözesanversammlung 2000

stimm- berechtigte Mitglieder	Funktion / Stamm	Name	Fr. Abend	Sa Vorm.	Sa Nachm.	Sa Vorm.
Diözesanleitung:						
	Diözesanvorsitzender	Oliver Brand	X	X	X	X
	Diözesanvorsitzende	Susanne Wirthmann	ab 20:30	X	X	X
	Diözesankurat	Erich Schredl	X	X	X	X
	Wöllingerreferent	Markus Schaffer	X	X	X	X
	Pfadfinderkurat	Stephan Hofmann	X	X	X	X
	Pfadfinderreferentin	Ina-Maria Eschenweck	X	X	X	X
	Roverreferentin	Christine Ziegler	X	X	X	X
	Delegierte	Richard Feix	X	X	X	X
	Wöllfingsstufe	Jörg Höß	X	X	X	X
		Cinar Kayar	X	X	X	X
	Delegierte	Bernd Sakadics	X	X	X	X
	Jungpfadfinderstufe	Raphael Helmreich	X	X	X	X
		Jochen Kirschner			X	X
	Delegierte	Stefan Rippl	X	X	X	X
	Pfadfinderstufe	Helke Lechner	X	X	X	X
		Sönke Jädicke	X	X	X	X
	Delegierte	Markus Pützer	X	X	X	X
	Roverstufe	Tobias Schmid	ab 20:15	X	X	bis 11:15
		Daniel Seibold	X	X	X	X
	Büchenbach	Jens Becker	X	X	X	X
		Carmen Müller			ab 15:25	
		Maria Schäffer	X	X	X	X
	Eckersmühlen	Harry Kern				
	Eichstätt	Christian Schneider	X	X	X	X
		Lucy Tyrakowski	X	X	X	X
	Gunzenhausen	Matthias Altmann	X	X	X	bis 11:15
		Sabine Winkler	X	X	X	
		Rudolf Batzdorf				
	IN St. Augustin	Stefan Riedelsheimer	X			
		Lisa Schönaner		X	bis 17:20	X
	IN Münster	Tobias Helben	X	X	bis 17:35	X
		Martina Riecks	X	X	X	
	IN St. Pius	Raimund Aschenauer				X
		Yvonne Knobloch				
	Neumarkt	Oliver Lykam	ab 20:15	X	X	bis 11:15
		Christian Schimek			X	
	Pleinfeld	Claudia Wieland		X	X	
		Stefan Bröder	X	X	X	X

TAGESORDNUNG

TOP 0 BEGRÜßUNG, GRUßWORTE, GEISTLICHER IMPULS 2

TOP 1 BERICHTSDISKUSSION 2

TOP 2 WAHLEN 8

- WAHL DES DIÖZESANKURATEN: 8
- WAHL DER DIÖZESANVORSITZENDEN: 9
- WAHL DER DELIGIERTEN FÜR BDKJ - DV 9
- WAHL DER E. V.-MITGLIEDER 10
- WAHL DES WAHLAUSSCHUSSES 10

TOP 3: BERICHTE 11

- BERICHT DES E. V. 11
- VORBEREITUNG DIÖZESANLAGER 2001 11
- VEREIN DER PFADFINDERFREUNDE: 12

TOP 4 ANTRÄGE 13

TOP 5 JAHRESPLANUNG 19

TOP 6 BERUFUNGEN UND EHRUNGEN 19

TOP 7 VORSTELLUNG DER JAHRESAKTION 2001 20

TOP 8 SONSTIGES 20

Protokoll der Diözesanversammlung vom 10.11. – 12.11.2000

Beginn: Freitag, 10.11.2000, 20.00 Uhr:

TOP 0 Begrüßung, Grußworte, geistlicher Impuls

- Oliver Brand (Oll), Diözesanvorsitzender begrüßt die Anwesenden.

Feststellung der Beschlussfähigkeit: 35 von 51 Stimmberechtigten sind anwesend ⇒ Die Versammlung ist beschlussfähig. Stimmzettel werden ausgeteilt.

- Genehmigung der Tagesordnung:

- Der Antrag des Rover-AKS über die Einführung eines E-Mail-Verteilungssystems wird in die Tagesordnung aufgenommen, ebenso

- der Antrag des Diözesanrates, den Zustand der „Pfadfinderfreunde e.V.“ zu klären.

Abstimmung über Tagesordnung: Annahme

- Erich Schnedl (Erich) begrüßt die DV und spricht einige geistliche Worte.

TOP 1 Berichtsdiskussion

Die Moderation übernimmt Markus Schaffer (Markus S.).

Verfahren: Berichte werden durchgegangen, jeder kann Anmerkungen und Fragen loswerden, am Schluss Möglichkeit zu Gesamtbemerkungen

- **Erich - eine gespaltene Persönlichkeit:**

Martina Riecks (Martina R.): Was ist die Dienstprüfung?

Erich: Dienstprüfung ist vergleichbar mit den Staatsexamen bei Studienreferendaren.

- **Kuraten:**

Markus Pitzer (Locke): Hält Erich weiter Verbindung zur DPSSG?

Erich: Stefan Hofmann (Stefan H.) übernimmt Teile der Aufgaben, ich ziehe mich langfristig zurück

- **Oh du lieber Augustin:**

Sönke: Ist-Stand?

Stefan Riedelsheimer (Stefan R.): Rest-Stamm bleibt bestehen, Neuaufbau in Arbeit, da ein Großteil den Stamm mit Fam. Koller verlassen hat, unfreundliche Atmosphäre mit Fam. Koller

Markus S.: Lob an Rest-Stamm

Ina-Maria Brand (Ina): War Vorgehen der DL in Ordnung?

Matthias Altmann (Matthias A.): ja

Tobias Hessen (Tobias): andere Seite hat auch berechtigte Gründe
Hans Picker (Hansi): Es gab keine Alternative für die DL.

Erich: Angebote an Koller zu Gesprächen über pädagogisches Konzept der DPSSG, Koller hat Gespräche abgebrochen, habe zur Entscheidung, die dann auch akzeptiert worden wäre, über pädagogisches Konzept aufgefordert, vermiss aber ein Miteinander und Transparenz der Entscheidung.

Martina R.: Leitern ist es egal, ob DPSSG oder nicht, wichtig wäre ein persönliches Gespräch mit den Leitern

Erich: Diese Gespräche wurden geführt.

Locke: Würde Unterschied zwischen DPSSG und Koller-Pfadfindern in Augustin erklärt?

Erich: Öffentlichkeitsarbeit von Koller stark dominiert

Locke: Vorschlag: Gespräch mit Koller

Siefan R.: Aufklärungsartikel im Pfarrbrief wurde nicht gedruckt

Matthias A.: Pfarrei wegen Jugendarbeit auf Koller angewiesen, Masse der Kinder zu Koller gegangen.

Hansi: Koller besetzt Begriff „Pfadfinder“ für Ingolstadt, auch über Internet

Markus S.: Unterstützung für St. Augustin nötig

- **Oh Susie, was hast du getan**

Ina: volle Zustimmung

- **Leiternmeeting 2000**

Jörg Höf (Jörg): Band unnötig, Lagerfeuer wäre besser gewesen

Tobias Schmitt (Tobias S.): überdimensionierte Anlage

Erich: 3000,- DM für Band und Anlage

Locke: Essen ist Nebensache

Applaus

Christine Ziegler (Christine Z): Band war Konsum nach viel Selbsttätigkeit. Wollt ihr selber ein Abendprogramm gestalten?

Markus S.: Thema „Fair geht vor“ war ein wichtiges Jahresthema der Diözese

Matthias A.: Band beim Diözesanlager wird billiger sein

Bernd: Fleischdiskussion ist bescheuert, inhaltliches Leiternmeeting ist sinnvoll

Jörg: Band war unnötig, vegetarisches Essen ist schlecht angekommen

Sönke: Aufruf zu mehr Musikkultur in der DPSSG

- **Bundesversammlung**

Matthias A.: Auf Bundesversammlung scheint wenig passiert zu sein

Olli: Habe mich auf das wesentliche und wichtige für die Diözese beschränkt

- **Schon wieder auf der Suche nach einer neuen Diözesanvorsitzenden**

Markus S.: Frauen, traut euch

- **Gefühle fahren Fahrstuhl, Sinus-Stimmungskurve auf dem Stavotraining**

Dieter Edenharder: Stavomappe nicht fertig, kein Termin

- **Währungsstufe....“**

Markus Pürzer: Schade dass sich AK auflöst, weil er so etwas wie eine politische Zelle war. Schade, dass so gute Leute aufhören.

- Applaus-

- **Jungpfadfinderstufe: „Ja so blau blau....“**

Keine Anmerkungen

- **Pradi- AK**

Stefan Hofmann: Lob an Ina, weil sie so viel tut.

Christine Ziegler: Dank an Ina für Zusammenarbeit

- **Rover AK (S.13 und 33):**

keine Anmerkungen

- **Behindertenarbeit**

Markus Schaffner: Ihr habt viel angepackt. Danke, dass kontinuierliche Arbeit da ist, nur ist der Bereich wichtig.

Ina-Maria Brand: Gab es Ideen auf Umfragezettel? Fühlt ihr euch als „Dienstleister“?

Holger: Dienstleistungsgefühl = Arbeitskreis = Zulieferarbeit. Behinderten- AK fällt schnell unter den Tisch, er fällt nicht weiter auf und ist kein selbstverständlicher Teil der DPSSG.

Susanne Wirthmann: Behinderten-AK wurde von der Bundesleitung für sein Engagement auf dem Katholikentag gelobt.

- **Diözesanbüro:**

Dieter Edenharder: Christina arbeitet nicht mehr für mich, sondern für meinen Chef.

Josef Funk: Christina hat sich bei uns beworben, das war intern abgesprochen. Ab Frühjahr 2001 gibt es wieder 50% Fachkraft für jeden Verband.

Dieter Edenharder: Ist das schon entschieden?

Josef Funk: Es gibt noch nichts Schriftliches.

Holger Schiel: Dieter, ist es für dich problematisch, dass du nicht mehr eine halbe Kraft zur Verfügung hast?

Dieter Edenharder: Zur Zeit herrscht durch Christinas Fortgang Chaos. Es bleiben Sachen liegen.

Sönke Jädicke: Lob an Dieter, dass trotzdem alles klappt.

- **Referent am Rockzipfel der Kirche:**

Bernd Szakadics: Müssen wirklich Referenten an Kinderfreizeiten teilnehmen? Wenn ja, dann ist das ein ziemlicher Quatsch.

Dieter Edenharder: Im Arbeitsvertrag steht, dass auch andere, nicht näher beschriebene Arbeiten drin sein können. Bis jetzt war das in der Praxis nicht der Fall, aber durch den Engpass im Jugendamt wurden jetzt auch Hauptamtliche herangezogen.

Bernd Szakadics: Schade, dass Verbandreferenten dienstverpflichtet werden, da sie genug zu tun haben.

Josef Funk: Das war eine Ausnahme diesmal, weil für die Fahrt zum Weltjugendtag nach Rom „höheres“ Personal nötig war. Deshalb wurde auf die Hauptamtlichen zurückgegriffen.

Markus Schaffner: Dieses „Zugreifen auf“ von Josef ist nicht gut. Es wäre besser wenn erst mal nachgefragt worden wäre, ob die Verbände das tragen können. Ich will nicht, dass auf Dieter „zurückgegriffen“ wird.

- Applaus -

Holger Schiel: Ist das dieses Mal wirklich ein Einzelfall gewesen?

Josef Funk: Wichtig ist, dass endlich mal eine neue Dienstbeschreibung von Dieter erfolgen muss. Es bleibt Einzelfall.

Erich Schredl: Es wurde bei allen drei Verbänden nachgefragt und alle drei Verbände haben gesagt, sie können es nicht leisten. Das „Nein“ der Verbände und Alternativvorschläge wurden nur achselzuckend zur Kenntnis genommen. Das hat weh

getan. Und es sollte Konsequenzen haben beim Jugendamt, um die gefährdete Vertrauensbasis wieder herzustellen.

Susanne Wirtmann : Wer hat die Freizeit übernommen?

Josef Funk: In einer Zeit in der Chaos herrscht, geht es nicht, dass jemand 4 Wochen am Stück Urlaub hat. Nicht die Verbände hatten zu viel zu tun, sondern es ging nur um die private Urlaubsplanung der Hauptamtlichen.

Erich Schredl : Die Gründe waren andere als die von Josef gerade genannten. Gefehlt hat vor allem eine offene Kommunikation. Mein Wunsch: Verbände und Hauptamtliche sollen ernst genommen werden.

Susanne Wirtmann : In der MKV wurde darüber diskutiert. Nach der jeweiligen Planung der einzelnen Verbände sollten dann solche Sachen frühzeitig abgesprochen werden. Ehrenamtliche müssen die Überstunden der Hauptamtlichen ausgleichen.

Ina-Maria Brand : Dank an Dieter, dass man trotzdem immer anrufen konnte. Danke, dass du da warst.

- Applaus -

Erich Schredl : Beeindruckend, mit welcher Ruhe und Gelassenheit Dieter diese ganzen Schwierigkeiten abgefedert hat. Bin dankbar so jemanden als Mitarbeiter zu haben.

• „Strippenzieher, ein Abenteuerer.....“

Mathias Altmann : Ich war begeistert von dem Artikel.

Erich Schredl : Ich stehe hinter jedem Wort; ist genau meine Wahrnehmung gewesen.

Markus Schaffer : Umstrukturierung geht wirklich an die Substanz. Brennende Probleme. Jugendamt fährt der Jugendarbeit eher in die Parade, als sie zu stützen. Das liegt auch an deiner Person Josef, weil du nicht Präses des BDKJ bist.

• „Die Sache mit dem Jahresthema“

Sönke Jädicke : Gefällt mir gut, kann ich teilen.

Markus Schaffer : Kann es nicht teilen. „Leere im Kopf“ hätte nicht entstehen müssen, bei Einhaltung des Schlauchplans. Es hätte konkret sein können.

Ina-Maria Brand : Es waren vor allem Anfangsschwierigkeiten, es lief nicht „locker-leicht“.

Mathias Altmann : Warum gibt es ein eigenes Jahresthema von der Diözese wenn es doch ein Thema der Bundesebene gibt?

Markus Schaffer : Dieses Jahr gab es einen Zusammenhang zwischen den Themen.

„Fair“ war nur die positive Formulierung des Bundesthemas. Ich bin ein Jahresthema - Typ. Inhaltliche Arbeit ist unheimlich notwendig; sonst sind wir nur ein Verband der Kinderbeschäftigung.

Ina-Maria Brand : Auch mir sind Jahresthemen wichtig; nur die letzten Jahre waren die Themen „Wischwaschi“.

Markus Schaffer : Der Schlauchplan war nicht „Wischwaschi“. Denn das Thema „fair“ ist sehr konkret.

Erich Schredl : Jahresthema ist anscheinend nicht präsent in den Leiterrunden. In den Stämmen wird darüber nicht nachgedacht und nichts umgesetzt.

Mathias Altmann : Gebe dir recht, Jahresthema kommt im Jahresplan des Stammes nicht vor. Mein Wunsch: Bundesebene müsste mehr Infos geben. Ein Bus müsste organisiert werden zur Aufkaterveranstaltung des Bundes.

Dieter Edenharter : War diese Jahr schlecht vom Bund organisiert, deswegen gab es keinen Bus.

Markus Pützer : Stimme Erich zu, die Kommunikation in die Stämme hinein funktioniert nicht. Deswegen Anforderung an StäVos.

Udo Neunmayer: Die Stämme machen doch was.

Stefan Lechner: Man kommt im Stamm nicht dazu auf das Jahresthema einzugehen.

Martina Rieks: Es gibt genug Schwierigkeiten mit Leitern, da will ich ihnen nicht noch ein Jahresthema aufdrücken.

Mathias Altmann : Wenn Jahresthema in den Stämmen behandelt wird, dann auch richtig und nicht einfach nur drüber schludern.

Stefan Lechner: Bei uns z.B. gibt es „faire Produkte“ auf dem Weihnachtsmarkt.

Hans Picker: Im Stamm kommen oft Alltagssituationen, die das Jahresthema vertängen. Gerade „fair“ kann man gut in den Alltag einfließen lassen.

Tobias Heßen: Wie soll ich meine Leiter motivieren, wenn ich das Thema nicht gut finde?

Erich Schredl: Es gibt Angebote für StäVos (StäVo- Training, StäVo- Stammtisch), fährt da einfach mal mit.

Holger Schiel: Zu Tobias: Als StäVo ist es deine Aufgabe, die anderen zu motivieren.

Dieter Edenharter : Welchen Stellenwert hat das Jahresthema für den Stamm? Wenn DPSSG-Arbeit nur Glühwein trinken statt inhaltlicher Arbeit ist, dann ist das echt schade. Eine Aktion im Jahr wäre echt gut.

Bernd Szakadies : Wenn Stämme zum Jahresthema nichts machen, dann ist das Gedankenlos, denn es gibt Anleitungen dazu in Heften. Diese können in die Gruppenstunden mit einfließen. Gruppenstunden müssen sowieso vorbereitet werden, da kann man auch die Anleitungen zum Jahresthema hernehmen.

Da muss gar keine Motivationsarbeit geleistet werden, da es die Anleitungen gibt. Außerdem ist das Thema in der StäKo ausgearbeitet worden. Einfacher geht es nicht.

- Applaus -
Markus Pützer : DPSSG ist demokratisch, deswegen sollten auch StäVos, die das Thema nicht gut finden, es trotzdem in ihren Stamm tragen.

Mathias Altmann : Ich weiß nicht, ob meine Leiter das Thema in ihren Gruppenstunden bearbeiten.

- PAUSE -

• Das Wort zur Frauenputer 2000

Christine Z.: 27 von 32 StäVos sind männlich!

• Der Veränderung in die Augen schauen

Markus S. Schrecklich, dass immer weniger Leute Mitgefühl für aktuelle Probleme haben und handeln, nur für sich lernen ist zu wenig

• Ausbildung ist weiterhin ein wichtiges Thema!

Dieter: Angebote zur praktischen Ausbildung erfahren kaum Resonanz

Mathias A.: Kann Leiter nicht zwingen, eventuell ungünstige Termine (vor Abiturprüfung)

Erich: StäVo fährt mit \Rightarrow 80% der Leiterrunde auch, viel Spaß gehabt,

Terminplanung wird von der DV gemacht

Mathias A.: gibt Erich recht, weist Leiter auf Ausbildungsangebot der Diözese hin.
Stefan Brödner: als StäVo mitfahren ist nicht immer sinnvoll, wenn die anderen Leiter dann kurz vorher abspringen

- **WBK - was ist das?**
 Locke: WBK ist zentraler, wichtiger Punkt der Ausbildung
 Mathias A: WBK ist toll, aber nur in anderer Diözese, da dort die Leute unbekannt sind und man sich aufs Projekt einlassen kann.
 Tobias: WBK I in Diözese, um Diözese kennen zu lernen, WBK II außerhalb
 Dieter: intensives Kennenlernen der Leute der eigenen Diözese durch WBK möglich
 Markus S: Dank an Dieter für Leitung des WBK der Wölflingsstufe
- **Austausch mit dem ZHP Stettin: Ihr seid meine Blimchen**
 Mathias A: Austausch ist toll, v.a. mit anderen Ländern, Freude auf Leitermeeting (?)
 Stefan H: Polnisch lernen nicht am Karfreitag und nicht mit Kaffee und Kuchen
 Ina: Lob an Kater für Engagement im Polenaustausch
- **WIR-Treffen der Wölflingsstufe**
 Markus S: Beschwerden über Missinformation sind ungerechtfertigt und hinterherum fies
- **Movie star...Movie star, you think you are a movie ...**
 Tobias: 2x Filme auf Begegnungswochenenden
- **Da sitz' ich nun und soll was Positives schreiben**
 Locke: schlechte Herbergsetern in Oberrieden
- **IZURO**
 Locke: beste Aktion auf Roverebene seit langem
- **Ferien mit dem Rollstuhl**
 Holger: nächstes Jahr das Gleiche für Interessierte
- **Boot fahren einmal anders**
 Holger: Kooperation mit anderen Aks, um mehr Erfahrung und Kompetenz aufzubauen und mehr Akzeptanz zu erhalten
- **Generelle Bemerkungen**
 Ina: DAZ ist unübersichtlich bei Überschriften, schlecht lesbar, schöne Bilder
 Mathias A: weniger Fehler als im letzten Jahr
 Locke: Lob für pünktliches Erscheinen
 Mathias A: AK Öffentlichkeitsarbeit soll wiederbelebt werden, um andere Leute zu entlasten
 Markus S: DAZ ist versehentlich auf Glanzpapier gedruckt worden, Umweltbeitrag nächstes Jahr schaffen! Dank an Dieter, Dorothee und Holger für DAZ-Erstellung

Antrag auf Entlastung des Vorstands
 Bernd stellt Antrag, Vorstand einstimmig entlastet

Ende: Freitag 10.11.2000, 23.00 Uhr

Beginn: Samstag 11.11.2000, 9.00 Uhr
Studententeil: siehe Anlage
Ende: Samstag 11.11.2000, 12.00 Uhr

Beginn: Samstag 11.11.2000, 15.00Uhr

Beschlussfähigkeit wird festgestellt. (41 Stimmberechtigte)

TOP 2 WAHLEN

Der Wahlausschuss (Stefan Ruppel, Mathias Altmann, Richard Feix) übernimmt die Versammlungsleitung

• **Wahl des Diözesankuraten:**

Erföffnung der Kandidatenliste:
 Vorgeschlagen wird Erich Schredl; Liste wird geschlossen

Der Kandidat stellt sich vor:

35 Jahre, Pfarrer in Spalt, seit 1994 Diözesankurat. Wollte eigentlich nicht mehr antreten, weil Pfarrei in Spalt eine ganze Stelle ist. Da aber Diözese niemanden für die Pfarrei in Waling gefunden hat, erklärt er sich dazu bereit für 1 Jahr, bis die Stelle in Waling besetzt ist, als Übergangphase noch Kurat zu bleiben. Trotz ganzer Stelle in Spalt.

Personalbefragung:

Holger Schiel: Wenn du das Kuratenamt nur in deiner Freizeit und nicht in deiner Dienstzeit ausüben kannst, kannst du das überhaupt leisten?

Erich Schredl: Das wird schwer. Habe deutlich weniger Aktionsradius und es geht nicht so weiter wie bisher. Es könnte aber gehen und ist besser, als wenn es keinen Kuraten gäbe.

Ina-Maria Brand: Wie soll die Hilfestellung durch Stefan Hofmann erfolgen?

Stefan Hofmann: Ich bleibe als Padi-Kurat auf Diözesanebene erhalten. Von Situation zu Situation wird von Erich und mir geschaut, wer zu welchem Termin geht, wenn jemand Geistliches gebraucht wird.

Markus Schaffer: Bitte deutlicher abklären, welche Aufgaben wer von euch wahrnimmt.

Stephan Hofmann: 1. Erich behält die Verantwortung. 2. konkrete Aufgaben, in Absprache mit Erich übernehmen ich.

Erich Schredl: In der DL sitzen wir beide, da können dann konkrete Arbeiten verteilt werden. Im Vorstand bin ich und bei Wochenenden muss man sehen, wer Zeit hat.

Markus Schaffer: Vertretung nach Außen?

Erich Schredl: Vertretung nach Außen in MVK kann nur der Gewählte machen.

Hans Pickler: Habe Befürchtung, dass die Stelle in Waling ganz gestrichen wird, wenn die Bistumsleitung sieht, dass es auch so geht.

Erich Schredl: Ich habe deutlich gemacht, dass dieser Zustand nur bis November 2001 geht und habe an die Bistumsleitung weitergeleitet, was alles nicht bewältigbar ist, wo Lücken auftreten werden. Der Bistumsleitung ist klar, dass dies nur eine Übergangslösung ist.

Stefan Brödnner: Gibt es dann nächstes Jahr nur Stefan Hofmann, oder auch andere Kandidaten?

Erich Schredl: Ich stehe nur dieses Jahr zur Verfügung. Es ist nicht absehbar, wie viele Kandidaten nächstes Jahr zur Verfügung stehen.

- Ernde der Personalbefragung; es wir kein Antrag auf Personaldebatte gestellt -

Wahl: 35 Ja Stimmen / 5 Enthaltungen / 1 Nein Stimme

Erich Schredl nimmt die Wahl an und ist weiterhin Diözesankurat

Wahl der Diözesanvorsitzenden:

Mathias Altmann: Gab keine Kandidatin im Vorfeld. Der Wahlausschuss hat 18 potentielle Kandidatinnen angeschrieben, aber es hat sich keine zur Kandidatur bereit erklärt.

Eröffnung der Kandidatinnenliste

Cinar Kayar nein
Christine Ziegler nein
Simone Fichtner nein
Schließung der Kandidatinnenliste

Oliver Brand: Erich und Oli haben sich mit Simone unterhalten. Simone kandidiert jetzt noch nicht, sie will erst mal „reinschnüffeln“ in die DL. Im Laufe des nächsten haben Jahres sagt sie dann ja oder nein.

Markus Schaffer: Das Angebot des „Reinschnüffeln“ in die DL sollte auch auf andere interessierte Frauen ausgedehnt werden.

Ina-Maria Brand: Wer würde eventuell nächstes Jahr kandidieren?

-Sandra Stein: eventuell nächstes Jahr

-Yvonne Knobloch: eventuell nächstes Jahr

-Solveig Michelsen: wegen Studienabschluss eventuell nächstes Jahr

Simone stellt sich vor: Spalt, seit 16 Jahren bei der DPSG, Jupfi-Leierin, 23 Jahre alt, Industriefachfrau.

Holger Schiel: Wie soll das „Reinschnüffeln“ aussehen?

Oliver Brand: Einfach unkompliziert hinschauen. Wenn sich dann jemand in einem halben Jahr bereit erklärt, dann kann eine außerordentliche DV einberaumt werden.

Christian Schneider: Ein halbes Jahr ist zu kurz. Ich möchte jemanden, der so unbekannt ist wie Simone 1 Jahr erleben, bevor Wahlen einberaumt werden.

Holger Schiel: Möchte Meinungsbild über Verfahrensweise

Markus Pützer: Antrag der Geschäftsordnung, dass die Tagesordnung nicht verändert wird. Antrag angenommen.

Wahl der Delegierten für BDKJ - DV

4 Delegierte sind zu wählen.

Vorschläge und Nachfrage, ob die Vorgeschlagenen zur Kandidatur bereit sind:

Erich Schredl ja
Oliver Brand ja
Mathias Altmann nein
Markus Schaffer nein
Stefan Ruppel nein
Markus Pützer nein
Dieter Edenhardter nein

Tobias Hessen nein
Oliver Leikam nein
Sönke Jädicke nein
Simone Fichtner ja
Lisa Schönauer nein
Holger Schiel nein
Ina-Maria Brand nein

Nach nochmaliger Eröffnung der Liste, weil nur drei Kandidaten zur Verfügung stehen, kommt als vierte Kandidatin Susanne Wirthmann hinzu.

Die vier Kandidaten werden einstimmig gewählt, somit sind:

Susanne Wirthmann / Erich Schredl / Oliver Brand / Simone Fichtner
die Delegierten für die BDKJ Vollversammlung.

Wahl der e.V.-Mitglieder

2 neue Mitglieder nötig, da Lockes und Ralph Malkes (Ralph) Amtszeit endet

Bernd: Was sind die Aufgaben des e.V.?

Ralph: - Amtszeit 4 Jahre

- Treffen 2x im Jahr

- finanzielle Mittel verteilen

- Osterberg verwalten

- Vorstand ist automatisch Mitglied

- insgesamt 14 Mitglieder

Vorschlagsliste:

Ralph Malke kandidiert
Locke kandidiert nicht
Markus Schaffer kandidiert nicht
Stefan Ruppel kandidiert
Tobias Heßen kandidiert nicht
Udo Neumayer kandidiert nicht

geheime Wahl gewünscht:

Stimmenverteilung: Ralph: 36 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

Stefan: 38 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Stefan und Ralph nehmen die Wahl an.

Wahl des Wahlausschusses

2 neue Mitglieder nötig

Vorschlagsliste: Richard Feix, Stefan Ruppel, Sönke Jädicke, Stefan Hofmann, Jörg Höß, Konrad Beierle, Bernd Szakerdiz, Martina Riecks, Jörg Stroh, Lisa, Yvonne, Cynar Kayar, Tobias Heßen

Es kandidieren Sönke, Konrad und Martina.
Die Kandidaten stellen sich kurz vor.

Wahlergebnis:

Sönke: 27 Ja-Stimmen
Martina: 32 Ja-Stimmen
Konrad: 18 Ja-Stimmen
Sönke und Martina nehmen die Wahl an.

TOP 3: Berichte

• Bericht des e. V.

Ralph Malke berichtet:

- Überblick in Zahlen, Abschluss 1999

- Osterberg: gute Auslastung, geplant sind neue Fenster, Renovierung der Toiletten, Versetzung des Windrades

- Zuschüsse können bei e. V. beantragt werden

Erich: Ralph hat e. V. geprägt, Dank für vorausschauende Arbeit

Matthias A.: Es gibt 2 Arbeitswochenenden am Osterberg, es wird noch ein Stamm gesucht, der ein Wochenende übernimmt.

Ralph: Osterberg gehört teilweise dem Verband und braucht Pflege

Locke: Osterberg-Pflege ist wichtig

Dieter: hohe Auslastung => hoher Verschleiß, deshalb viel Pflege nötig

Matthias A.: Gestaltung des Osterbergs möglich

Holger: Kann Haus (um)gestaltet werden?

Ralph: bis jetzt nicht in Angriff genommen, aber es fallen bestimmt noch Arbeiten

Lohn für Arbeitswochenende ist ein freies Wochenende am Osterberg

Hansi: am Arbeitswochenende 30.3. - 1.4.01: Dusche, Warmwasseranlage, Hilfe gestalten

Oli: Dank an Ralph, Wichtigkeit der Arbeitswochenenden betont

• Vorbereitung Diözesanlager 2001

- Vorbereitungsstamm: Matthias A., Ina, Oli

- Orga: Dieter

- Ina berichtet, Inhalt siehe Anlage „Scoutmania“

Ina: für die Aufgaben am Stufentag und am Wettkampftag werden Verantwortliche gesucht

Matthias A.: freie Helfer werden noch dringend gesucht

Oli: Küchenteams bilden

Kater: Schwierigkeiten bei Zuordnung der Zahlungen, falls jeder einzeln zahlt

Dieter: Umstellung: stammesweise zahlen

Matthias A.: stimmt zu

Martina: gibt es Muster Einladung, Geschwistermäßigkeit, wie hoch ist der Leiterbeitrag?

Oli: Muster Einladung: ja, Geschwistermäßigkeit noch zu klären, Leiter zahlen 75 DM

Lisa: Bedenken wg. frühem Anmeldungsstermin

Oli: wurde schon auf Stavo-Stammtisch besprochen, früher Termin ist aus organisatorischen Gründen nötig

Tobias: Nachmeldung möglich?

Oli: ja

Sönke: Helferbeitrag wie hoch?

Oli: noch nicht überlegt, Antwort morgen

Matthias A.: 75 DM für Leiter gute Sache, Anmeldetermin einhalten, da sonst Orga unmöglich

Udo: Rückzahlung der Beiträge bei Überschuss möglich?

Oli: Rückzahlung an Stämme

Holger: Rekordversuch: Titel unpassend, Rekord nicht gut, Essensvorschlag: für Vegetarier zentrale Küche

Oli: Einzelheiten werden in DL, Arbeitskreisen und Stavostammtischen besprochen

Hansi: Pfadfindersymbol soll auf Einladung

Oli: ja

Matthias A.: Einladung kann stammesweise angepasst werden

Oli: ja

Tobias S.: Organisation zentraler Einkauf?

Oli: ein Hauptverantwortlicher klärt Mengen mit den Küchenteams vor dem Lager ab, am Lager wird verteilt

Udo: sollte Teilnehmerbeitrag erhöhen, um Fahrtkosten mit abzudecken

Oli: nein, da Eichstätt niedrige Kosten, Roßtal hohe Kosten, Anreise Stammmesse

Hansi: Frage nach Logistik und Abwasser

Matthias A.: Anreise stammesweise ist einfacher

Kater: Ansprechpartner gewünscht

Oli: Treffen mit Stavos heute abend, Termin für Besprechung von Einzelheiten vereinbaren

Zahlen aus den Stämmen:

Bichenbach: 30 - 40 Teilnehmer aus allen Stufen

Eichstätt: 60 aus allen Stufen + 20 Polen

Gunzenhausen: 60-70 aus allen Stufen+x Franzosen

St. Augustin: 15 aus allen Stufen

Münster: 30 aus allen Stufen

Plus: 20 aus allen Stufen

Neumarkt: weis noch nicht, ob er mitfährt

Pleinfeld: 30 aus allen Stufen

Spalt: 30-40 aus allen Stufen

Treuchtingen: 20-30 aus allen Stufen

Weisenburg: 40 aus allen Stufen

Wendelstein: 40-50 aus allen Stufen

insgesamt: ca. 425 Teilnehmer

Oli: Aufruf zur Werbung

• Verein der Pfadfinderfreunde:

Leitfrage: Die Pfadfinderfreunde sind praktisch tot - sollen sie wiederbelebt werden?

Der Vorstand sagt, dass die Mitglieder sich nicht für den Verband interessieren. Deswegen entweder neue Mitglieder von Außen oder Auflösung des Vereins.

Bernad Szakadics: Was ist eigentlich der Zweck der Pfadfinderfreunde?

Oliver Brand: Finanzielle und ideelle Unterstützung der Diözesanebene.

Christian Schneider: DPSG muss Interesse an den Pfadfinderfreunden zeigen und notwendige Schritte einleiten.

Es liegt ein Initiativantrag zu dem Thema „Pfadfinderfreunde“ vor

Initiativantrag an die Diözesanversammlung 2000

Antragsteller: Diözesanamt St. Georg e. V. (Mitgliederversammlung Vorstand)

Antragsgegenstand: Beauftragung des Vorstands zur Klärung der Situation im Verein „Pfadfinderfreunde St. Georg e. V. – Eichstätt“

Begründung:

Auf der Mitgliederversammlung der Pfadfinderfreunde wurde vor zwei Jahren ein Vorstand für den Zeitraum von einem Jahr gewählt. Sowohl im Jahr 1999, als auch 2000 fanden bisher keine Mitgliederversammlungen statt. Auf der Diözesanversammlung 1999 waren ebenfalls

keine Vertreter des Vereins anwesend. Der Vereinszweck wird nach Auffassung der Mitgliederversammlung des Diözesanamt St. Georg e. v. nicht mehr erfüllt.

Durch den Antrag soll dem Diözesanvorstand ein politisches Mandat gegeben werden, mit den Verantwortlichen der Pfäfinderfreunde aktiv Lösungsmöglichkeiten zu finden, den Verein wiederzubeleben, damit dieser seinen Vereinszweck erfüllen kann.

Antragsdiskussion:

Markus Pürzer: Wir können nichts entscheiden, nur raten. In der Form ist es nicht sinnvoll, dass der Verein existiert.

Oliver Brand: DV soll initiativ werden.

Bernd Sakadics: Gibt es da eine Konkurrenz zwischen e.V. und Pfäfinderfreunden? Wäre da nicht eine Veränderung der Struktur sinnvoll?

Ralf Mahlke: E.V. ist ein gewähltes, politisches Gremium, die Pfäfinderfreunde sind eine lose Gruppe.

Lisa Schönauer: Mein Vater machte den Vorstand, damit die finanzielle Quelle nicht erlischt.

Oliver Brand: Ich befrworte klar den Antrag, weil der Geldtopf nicht versiegen soll.

Mathias Altmann: Antrag an die Geschäftsordnung auf sofortige Abstimmung

Initiativantrag des e.V. zur Frage der Freunde der Pfäfinder einstimmig angenommen.

TOP 4 Anträge

Antrag 1 an die DV 2000.

Antragsteller: DPSG-Diözesanvorstand

Gegenstand: Ergänzung der Geschäftsordnung

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Ergänzung zu §12 der Geschäftsordnung

Abs 2.) Antrag auf Verweisung in die Diözesanleitung

Begründung:

Bisher gibt es nur die Möglichkeit der Verweisung in einen Ausschuss (§20 der GSO). Damit soll verhindert werden, dass die Diözesanleitung gegenüber der Versammlung zuviel Macht erhält. Das Verfahren der Ausschussbildung ist aber relativ aufwendig und inhaltlich wie auch formal nicht immer sinnvoll. In vielen Fällen genügt eine Verweisung in die Diözesanleitung.

keine Verständnisfragen

keine Antragsdiskussion

Antrag zur Geschäftsordnung zur sofortigen Abstimmung gestellt.

Keine Gegenrede.

Antrag 1 wurde angenommen mit 3 Enthaltungen und keiner Gegenstimme.

Antrag 2 an die DV 2000:

Antragsteller: DPSG-Diözesanleitung

Gegenstand: Ausbildungskonzept (siehe Anlage)

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Das Ausbildungskonzept „Ausbildungspuzzle“ in der vorgelegten Fassung erhält Gültigkeit für den DPSG-Diözesanverband Eichstätt und ist die Grundlage für die Arbeit auf Stammes- und Diözesanebene.

Begründung:

Das momentan gültige Ausbildungskonzept ist von 1987. In der Zwischenzeit gab es neue Überlegungen und Entwicklungen wie z.B. die Einführung der Juleica, die in diesem Konzept nicht berücksichtigt werden.

Ein gültiges Ausbildungskonzept ist sowohl außerordentlich für die Legitimation unserer Arbeit, als auch innerverbandlich zur Koordinierung und qualitativen Sicherung unserer Ausbildung sinnvoll und notwendig.

Das Ausbildungskonzept legt sowohl die Eckpunkte der Ausbildungsinhalte und der Ausbildungsorte als auch des Rahmens fest.

Verständnisfragen:

Dieter Edenhardter: Ausführungen zum Antrag: Letztes Ausbildungskonzept stammt von 1987. Vorliegendes Konzept ist wichtig aus folgenden Gründen: 1. Das Konzept ist wichtig zur Ausbildung nicht zur Fortbildung. 2. Anforderungen der Juleica. 3. Verbindlichkeit der Ausbildung.

Sehr umstritten war der Punkt der Verbindlichkeit der Ausbildung, deswegen haben wir uns darauf geeinigt, dass Ausbildung zwar verbindlich ist, es aber keine Sanktionen gibt.

Das Konzept soll ab heute gelten.

Markus Pürzer: Was ist mit Leitern, die vor einem Monat angefangen haben, müssen sie das Konzept durchlaufen?

Dieter Edenhardter: Innerhalb der „Schnupperphase“, bevor Leiter wirklich berufen werden, sollen sie die Ausbildung durchlaufen.

Christian Schneider: Was ist mit Erste-Hilfe-Kurs?

Dieter Edenhardter: Mit dem Führerschein ist der Kurs abgegolten. Wer keinen Führerschein hat, der sollte den Erste-Hilfe-Kurs nachweisen

Mathias Altmann: Vorschlag: Erste-Hilfe-Kurs auf Stammesebene

Oliver Brand: Wer Leiter werden will, der muss nur die Basiswochenenden machen, wer auch noch die Juleica will, der muss auch Erste-Hilfe-Kurs nachweisen.

Uli Felix: StaVo darf entscheiden, wann Leiter berufen werden?

Dieter Edenhardter: Ja

Oliver Brand: Eigentlicher Ablauf: Erst gehen die Leiter auf die Basiswochenenden, dann werden sie berufen.

Dieter Edenhardter: Leiter müssen durch StaVos berufen werden, sonst sind sie eigentlich keine Leiter.

Christian Schneider: Ausbildungskonzept = Selbstverpflichtung der StaVos, nur Leiter zu berufen, die die Basiswochenenden absolviert haben.

Antragsdiskussion:

Stimmungsbild: keine Gegenstimmen / einige Enthaltungen

Mathias Altmann: Das Konzept ist gut für StaVos, weil es eine Orientierungshilfe bietet.

Christine Ziegler: Wir wollen Rover schützen. Rover sollen nicht mit 17 ½ auf Wochenenden und Kurse geschickt werden.

Hans Picker: Gibt es dann Leiter zweiter Klasse in der Leiterrunde?
Dieter Ederharter: Maximal 2 Monate dauert es, bis Basiskurse fertig sind und dann kann der Leiter berufen werden.

Sönke Jädicke: Das Konzept ist gut und wichtig, weil es die Qualität der Arbeit sichert.

- Applaus-

Bernad Skakadies: Es ist gut, dass Leiter, die erst kurz dabei sind weniger zu sagen haben, wie erfahrene Leiter.

Markus Purzer: Ich unterstütze das Ausbildungskonzept sehr, weil oft die Basics fehlen.

Mathias Altmann: Konzept ist Entlastung für StaVos, weil Leiter ausgebildet werden.

Stefan Bröder: Kann man die Ausbildung terminmäßig koordinieren?

Oliver Brand: Wochenenden finden immer zum gleichen Termin, im gleichen Rhythmus statt.

Daniel Seibold: Fast alle Diözesen haben ein verpflichtendes Ausbildungsprogramm.

Ina-Maria Brand: Nicht die Verpflichtung soll im Vordergrund stehen, sondern das Angebot, das damit neuen Leuten an die Hand gegeben wird.

Sönke Jädicke: Es ist wichtig, dass die Infos über das Konzept den StaVos präsent bleiben.

Lucia Tyrakowski: Thema Terminplanung: wichtig ist es, den zukünftigen Leitern den Termin für den Basiskurs schon vor den Ferien mitzuteilen.

Christian Schneider: Ausbildungskonzept hilft Leitern, weil dadurch klar ist, was von den neuen Leitern erwartet wird.

Jochen Kirschner: Basiskurse motivieren neue Leiter.

Heike Lechner: Basiskurse auch für erfahrene Leiter, weil doch Teil II parallel zu Werkstattwochenende liegt?

Dieter Ederharter: Liegt deswegen parallel, damit nicht noch mehr Wochenenden da sind.

Juleica geht auch für erfahrene Leiter, man muss halt nachweisen, welche Fortbildungen man gemacht hat.

Abstimmung:
Ausbildungskonzept angenommen mit 3 Enthaltungen, keine Gegenstimme.

Ende: Samstag 11.11.2000, 18.50 Uhr

Beginn: Sonntag 12.11.2000, 9.30 Uhr

Feststellung der Beschlussfähigkeit: 33 von 51 Stimmberechtigten anwesend

Fortsetzung TOP 4: Anträge

Antrag 3 an die DV 2000; (Überarbeitete und abgestimmte Fassung)

Antragsteller: Diözesanarbeitskreis Wölflingsstufe, vertreten durch Markus Schaffer
Gegenstand: Erklärung gegen (versteckte) Ausländerfeindlichkeit

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Die Diözesanversammlung der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg Diözese Eichstätt richtet sich mit folgender Erklärung an die Öffentlichkeit, die DL wird beauftragt, die Erklärung der Presse, dem bischöflichen Ordinariat, den im Landtag vertretenen Parteien und gesondert der bayerischen Staatsregierung zukommen zu lassen.

„Die DPSG, ein Jugendverband innerhalb der katholischen Kirche, wendet sich in großer Besorgnis über fremdenfeindlichen Tendenzen an die Öffentlichkeit.“

1. Die gewalttätigen Ausschreitungen mit rechtsradikalem Hintergrund verurteilen wir aufs Schärfste. Den Tätern selbst werfen wir Rohheit, Menschenverachtung und vor allem Feigheit vor. Sie geben als Gruppe ihrem Machtgefühl gegenüber wehrlosen Menschen nach.

2. Wir wenden uns entschieden gegen Verlautbarungen aus allen politischen Parteien, die einer fremdenfeindlichen Haltung Vorschub leisten. Sie tragen zur Radikalisierung rechter Gruppierungen bei und unterstützen Vorurteile vieler Bürger, die schweigend rechte Gewalt tolerieren. Eine zentrale Stelle in diesen gefährlichen Verlautbarungen nimmt die unsägliche Einteilung in „Ausländer, die uns nutzen und Ausländer, die uns ausnutzen“ ein, die so wörtlich vom bayerischen Innenminister Beckstein getroffen wurde. Eine Gesellschaft, die sich zum Pluralismus bekennet, hat vor solch zynischer Einteilung in nützliche und schädliche Menschen in jedem Fall Abstand zu nehmen. Dass mit einem solchen Satz der rechten Propaganda auch noch eine griffige Parole an die Hand gegeben wird, ist ein weiterer Skandal.

3. Wir rufen die Menschen in unserem Land auf, dort wo sie Einfluss haben, Zeugen sind und „mitreden“: entschieden gegen Rassismus und Gewalt einzutreten. Auch für uns als Jugendverband mit internationaler Ausrichtung ist es eine Verpflichtung, junge Menschen für Toleranz, Mitleid und Fremdenfreundlichkeit zu gewinnen.

Markus S.: Fremdenfeindlichkeit ist aktuelles Problem, deutliche Worte des Verbandes dazu nötig

Loeke: auch in Presse?

Markus S.: ja, örtlich und überregional

Mathias A.: Antrag gut, aber Beckstein-Zitat rausnehmen, da aus dem Zusammenhang gerissen

Jens Becker (Jens): nein, Zitat soll bleiben

Markus S.: Beckstein wollte bewusst Trennung in „gute“ und „böse“ Ausländer, dagegen muss protestiert werden

Loeke: Befürwortung, aber Begriffe wie „dümmlich“ weglassen

Raffael: gut, aber: politische Meinung einzelner soll nicht anderen aufgezwungen werden, wertneutral bleiben

Erich: Beckstein ist nicht als CSU-Mitglied, sondern als Innenminister (= politisches Mandat) angesprochen

Markus S.: Text lesen, wie er da steht: Beckstein hat es so gemeint, wie er es gesagt hat, hat

Einteilung aktiv vertreten, keine Sprachverwirrung

Holger: Zustimmung, es geht nicht um Parteizugehörigkeit, sondern um die Person Becksteins
Stefan: „schädlich“ ist nicht gleich Ausländer, die uns ausnutzen, sondern Verschärfung der

Aussage

Markus S.: schädlich ist beabsichtigte Wirkung von Beckstein

Hansi: Wirkung der Resolution ist gleich Null

Jens: auf jeden Fall Antrag abschicken, nicht abwarten

Bundesvorstand Stefan Jendganz (Stefan J.): Toleranz und Ausländerfreundlichkeit wird schon in der DPSG gelebt und gelehrt, das in der Öffentlichkeit dazu sagen

Markus S.: Antrag hat drei Punkte, nicht nur einen:

1. Verurteilung der Täter

2. Beckstein-Zitat

3. Aufruf gegen Rassismus

3. ist Selbstverpflichtung der DPSG, sie arbeitet bereits daran, das ist schon Tätigkeit, nicht nur Reden und beschließen

Locke: Soll Antrag, wörtlich an die Presse?

Markus S. ja, „dünnlich“ kann weggelassen werden, Beckstein-Zitat muss weiter drin stehen
Erich: erfragt Stimmungsbild:

1. Wer ist grundsätzlich für den Antrag? 16
 2. Müssen am Text noch Änderungen vorgenommen werden? 13
 3. Wer ist gegen den Antrag? 0
- Vorschlag: Änderungswünsche sammeln

Diskussion um textliche Änderungen

Verfahrensvorschlag: AK-Wäftlingsmufe erarbeitet in Pause mit Hilfe von Interessierten eine neue Formulierung, dann wird erneut abgestimmt
Vorschlag angenommen

Antrag 4 an die DV 2000:

Antragsteller: DPSG-Diözesanvorstand
Gegenstand: Erklärung zur Ökumene im Verband

Die Diözesanversammlung möge folgende Erklärung beschließen:

In den letzten Monaten wurden die ökumenischen Beziehungen der christlichen Konfessionen in Deutschland zum Gegenstand öffentlicher Diskussionen gemacht. Formaler Anlass dazu war eine Erklärung der römischen Glaubenskongregation.
Als Diözesanverband der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg wollen wir mit folgender Erklärung zur Versächtigung der Thematik beitragen:

Wir sind ein Jugendverband in der katholischen Kirche. Viele unserer Mitglieder sind protestantische Christen. Das ökumenische Miteinander ist aus unserem Verband nicht wegandenten. Unsere Erfahrungen damit sind durchweg positiv geprägt. Vor allem erleben wir das Miteinander von Christen verschiedener Konfessionen als gegenseitige Bereicherung, ohne dass dabei konfessionelle Unterschiede und Identitäten verwischt oder verleugnet werden müssten.

Darüber hinaus gibt es in unserem Verband Mitglieder, die anderen Religionen angehören oder sich zu keiner Religion bekennen. Auch sie tragen die christlich geprägten Grundwerte unseres Verbandes aktiv mit, wie zum Beispiel Leben in Wahrheit, Leben in Freiheit, Leben in Hoffnung, Leben in tätiger Solidarität, dazu gelebte Spiritualität.

Begründung:
siehe oben

Verständnisfragen: keine
keine Diskussion

einstimmig angenommen

• **Initiativantrag I des Rover-AKS**

Initiativantrag an die Diözesanversammlung 2000

Antragsteller: Rover-AK Eichstatt
Antragsgegenstand: Einführung eines E-Mail Verteilersystems

Die Diözesanversammlung möge beschließen, das bisherige Postsystem so zu modifizieren, dass in Zukunft jeder/LeiterIn sämtliche für ihn/sie relevante Post auch per e-mail erhalten kann. Hierbei soll der/die betreffende LeiterIn wählen können, ob seine/ihre Post zukünftig per Post oder per Mail zugestellt wird.

Begründung:

In der Vergangenheit wurde immer wieder deutlich, das das bisherige Postvertailersystem vielerorts nicht recht klappt. So geht wichtige diözesane und Stufepost verloren. Auch sind die Ausgaben für Porto und Versand nicht unerheblich.
Ein umfassendes e-mail Vertailersystem könnte hier Abhilfe schaffen, wenn z.B. spezifische Verteilerarchive erstellt würden (etwa differenziert nach Stufen, StArts,...). Dies würde auf lange Sicht sicherlich auch dem Diözesanbüro eine gewisse Arbeitserleichterung sowie deutlich niedrigere Portokosten bringen. Des weiteren könnten auch aktuelle Hinweise, die nicht unbedingt einen Brief "wert" sind, schnell und unbürokratisch weitergegeben werden.

Locke: stellt Antrag vor
Dieter: Zustimmung, aber technisch nicht möglich, aber Umstieg auf geeignetes Programm geplant
Stefan J: für namentliche Mitgliedermeldung wird bereits programmiert, kann eventuell benutzt werden, Ralf Berger ist Ansprechpartner
Erich: keine technischen Einzelheiten, Abstimmung soll beginnen
Ina: nur noch E-Mail oder nur noch Post?
Locke: keine konkreten Gedanken dazu gemacht

Abstimmung: 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen, 30 Ja-Stimmen
⇒ **Antrag angenommen**

• **erneuter Aufruf von Antrag 3**

Markus S: stellt neue Fassung vor (neue Fassung siehe Anlage)
Ina: Änderungen im Beckstein-Absatz waren von mir vorher gewünscht, andere Zitate anderer Parteien sind aber schlecht, da zu unübersichtlich und zu viel, wäre sprachlich schlecht gewesen und zu Lasten der Lesbarkeit gegangen
Erich: keine Argumente aufwärmen
Matthias A: ist jetzt dafür

Lucy: Namen „Beckstein“ weglassen
Markus S: Unterteilung haben viele Politiker getroffen
Holger: Logo der Aktion gegen Rechts mit einbinden
Jens zu Lucy: Beckstein muss namentlich genannt werden, da er als Innenminister für seine Aussagen gerade stehen muss

Abstimmung: 7 Enthaltungen, 26 Ja-Stimmen
⇒ **Antrag angenommen**

Markus S: Dank an die, die die neue Formulierung mit entworfen haben

• **Nachtrag zum Bericht der Bundesversammlung**

Bernd: Nachfrage zu Inhalt

Stefan J.: Ziele der DPSS umrissen

Lisa: soll Mitgliedensecheid eingeführt werden?

Susanne Wirtmann (Sus): Mitgliederbefragung oder -entscheid soll eingeführt werden, Entscheidung über neue Kluff

Stefan J.: Teile der Mitgliederbefragung zu neuer Kluff

1. Farbe (rot, grün oder sandfarben)

2. Schnitt

3. Leiterfarbe: gelb

Abstimmung im Moment nur über 1. (Mindestbeteiligung 2/3 und absolute Mehrheit => Entscheidung, sonst: Entscheidung des Bundesvorstandes)

zu 2. und 3. werden Mitgliederbefragungen durchgeführt, Rückmeldung gewünscht!

Richard Felix (Richi): Diskussion um Farbe ist Schmarren

Locke: Kluff prägt Auftreten nach außen, Veränderung nötig

Bernd: Was machen wir gerade? Info oder Abstimmung?

Susi: Info

TOP 5 Jahresplanung

Anmerkungen zur Jahresplanung

Christian Schneider: Bei der Stuko in Wernfels werden polnische Leiter an der Leitung der Stufen teilnehmen, damit es auch beim großen Sommerlager der Diözese gemischte dt./polnische Leitungsteams geben kann.

Im November 2001 wird ein Gruppenleiteraustausch in Polen stattfinden.

Mathias Altmann: 20./21. Juli am Osterberg sind alle zum Grillen eingeladen. Ich habe ein recht gutes Haus für Februar.

Markus Pürzer: Bitte die Rover auf veränderte Termine vom Begegnungswochenende hinweisen. Es wird außerdem 2001 einen Woodbadge-Kurs für Rover geben.

Susanne Wirtmann: Treuchlingen und Eichstätt macht beim Osterberg-Arbeitswochenende am 06.-08.04.2001 mit.

Holger Schiel: Behinderten-AK möchte mit einem Stamm und 15 Behinderten zusammen auf Diözesanlager gehen. Welcher Stamm würde dabei mitmachen? Die Verantwortung für die Behinderten läge dabei beim AK, nicht beim Stamm.

Dieter Edenharter: Terminänderung: Diözesanlager findet vom 29.07. - 04.08. statt.

Jahresplanung wurde einstimmig angenommen.

TOP 6 Berufungen und Ehrungen

Referenten und AK-Mitglieder werden berufen

AK Wülfingsstufe:

Referent: Markus Schaffer

AK: Michaela Haupt, Carmen Hofmann, Christine Zwingel

AK Jungpfadfinderstufe:

AK: Bernd Sakadies, Raphael Helmreich, Tobias Heßen, Silke Pfeil

AK Pfadfinderstufe:

Referentin: Ina - Maria Brand

Kurat: Stephan Hoffmann

AK: Christian Schneider, Sönke Jädicke, Marion Buchner, Stefan Ruppel, Mario Engelbrecht

AK Roverstufe:

Referentin: Christine Ziegler

AK: Markus Pürzer, Nicole Weidinger, Daniel Seibold, Elisabeth Maubach

AK Behindertenarbeit:

Referent: Holger Schiel

AK: Michael Dechet, Jana Wiem

Ernennungen:

Christine Ziegler wurde das Woodbadge Abzeichen verliehen.

Christine Zwingel hat die Woodbadgeausbildung ebenfalls abgeschlossen, und wird in Abwesenheit geehrt.

TOP 7 Vorstellung der Jahresaktion 2001

Holger Schiel: Jahresaktion „Under construction“ ist eine Solidaritätsaktion, bei der es darum geht, Geldmittel zu beschaffen zur Unterstützung einer therapeutischen Einrichtung der Caritas in Bosnien- Herzegowina für behinderte Kinder und ihre Eltern.

(Holger Schiel zeigt dazu Film über Herzegowina)

Festsitzende Aktionen

- Winter: Freizeit mit Behinderten

- Frühjahr: Aufaktveranstaltung in Nürnberg

- Diözesanlager: Praktische Arbeit erlebbar machen, dadurch, dass Behinderte bei einem Stamm mitfahren. Leben mit Behinderten.

Die Jahresaktion wird verschickt, weitere Aktionen folgen. Das Thema soll auf jeden Fall in den Stämmen erlebt und umgesetzt werden. Ein Leiter in den Stämmen soll bitte als Ansprechpartner für den AK fungieren.

Stefan Jentgens: Aufruf zur Unterstützung der Jahresaktion.

TOP 8 Sonstiges

- Friedenslicht

Erich Schredl: Friedenslicht ist keine zentrale Veranstaltung sondern soll von „Hand zu Hand“ gereicht werden.

- Berichte aus den Stämmen

Jörg Stroh: Der Stamm Spalt feiert am 26./27. Mai sein 50-jähriges Jubiläum. Am Samstag gibt es einen Spielnachmittag und abends spielt eine Band. Am Sonntag gibt es Gottesdienst und Mittagessen. Alle Stämme sind herzlich eingeladen.

Martina Rieks: Einladung zum Johannistfeuer am 30.06.2001 an alle, schriftliche Einladungen kommen noch.

Susanne Wirtmann (Abschluß): Danke für die letzten zwei Jahre. Dank auch an Stefan Jentgens als Besuch von der Bundesebene.

Ende der Versammlung: Sonntag 12.11.2000, 12.00 Uhr

Jahresplanung 2001

Termin	Ort	Veranstaltung	Stufe
02. - 06.01.2001	?	Behindertenfreizeit des AK Behl	ab 16 Jahren
14.1.2001	Weifenburg	WIR - Treffen	Wölflingleiter
26. - 28.1.2001	Ensfeld	StaVo - Training	StaVo's
2. - 4.2.2001	Stocheim	BegegnungsWoE	Jupfis
2. - 4.2.2001	(Gräfensteinberg?)	BegegnungsWoE	Pfadis
9. - 11.2.2001	?	BegegnungsWoE	Rover
16. - 18.2.2001	Stocheim	BegegnungsWoE	Wölflinge
9. - 11.3.2001	Wernfels	Stufenkonferenzen	LeiterInnen
30.3.-1.4.2001	Osterberg	Arbeitswochenende	IN Plus / Treuchlingen
6. - 8.4.2001	Osterberg	BesinnungsWoE	ab 18 Jahren
27. - 29.09.2001	Diözese Augsburg	Bayertreffen	DL / AK's
18. - 20.5.2001	Fliegenstall	GrundlagenWoE II	neue LeiterInnen
20. 21.07.2001	Osterberg	Aufbau WoE/Grillen	erw. DL/ Stavo's
29.7. - 4.8.2001	Osterberg	Diözesanlager	
14. - 16.9.2001	Geiselberg	DL - Klausur	erweiterte DL
28. - 30.9.2001	Fliegenstall	Grundlagen WoE I	neue LeiterInnen
12. - 14.10.2001	Wernfels	WerkstattWoE GrundlagenWoE II	LeiterInnen / Rover
26. - 28.10.2001	Osterberg	ArbeitsWoE	Rover/Leiter/e.v. Eichstätt
9. - 11.11.2001	Pfünz	DV	DL/Stavo's/Del.
23. - 25.11.2001		BegegnungsWoE	Jupfis
23. - 25.11.2001	Kattenhochstatt	BegegnungsWoE	Pfadis
30.11. - 2.12.01	Schneemühle	BegegnungsWoE	Wölflinge
7.12.2001	?	Advents - DL	erweiterte DL
November 2001	Settin/Polen	Rückbegegnung dt./pol. Jugendtausch	LeiterInnen

Für die Richtigkeit des Protokolls

gez. Kerstin Baramicki
gez. Anja Schaffer